

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 269.

Montag, 19. November 1906, abends.

59. Jahre

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Verkäuf-
ter 1 Mark 70 Pfg., bei Abholung am Schalter der Post. Postanweisung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen.
Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabens bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.
Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Verlagsstraße: Goethe-Str. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: T. Renger in Riesa.

Mit Rücksicht auf das im laufenden Jahre mehrfach zu beobachten gewesene Auftreten insbesondere des falschen Meitau (Peronospora viticola) wie auch des Rotbrenners (Sphaeceloma ampelinum) und des echten Meitau (Oidium Tuckeri) an den Weinböden wird darauf hingewiesen, daß es sich, um dem Wiederauftreten dieser Krankheiten im nächsten Jahre möglichst vorzubeugen, empfiehlt, die abgefallenen Rebenblätter zu sammeln, zu verbrennen oder bei der Bearbeitung des Bodens mit unterzugraben und die vertrockneten Trauben zu beseitigen.

Die Ortspolizeibehörden des Bezirks werden veranlaßt, darauf zu sehen, daß die vorstehenden Maßnahmen längstens bis zum

10. Dezember dieses Jahres

durchgeführt werden bez. hierzu selbst das Nötige vorzutreten.

Im Uebrigen wird wegen Bekämpfung der Obstbaumschädlinge auf die Bekanntmachung der Königl. Amtshauptmannschaft vom 15. März 1906 — abgedruckt in No. 63 des Riesauer Amtsblattes — verwiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 12. November 1906.

2438 o. E.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 19. November 1906.

Der Gewerbeverein hält am kommenden Donnerstag im Saale des Hotels Höpner einen Familienabend ab, für welchen ein reichhaltiges und vielversprechendes Programm angefertigt ist. Besonders Interesse dürfte die Veranstaltung durch die Mitwirkung einer auswärtigen Kraft gewinnen. Der Verein hat sich für Donnerstag abend die Mitwirkung des Herrn Redakteur Alfred Böhl aus Mittweida gesichert. Der Genannte ist Mitglied der Rednerschaft des deutschen Verbandes für Verbreitung von Volksbildung (Stz Berlin) und gilt als ein mit reichen Mitteln ausgestatteter Rezitator. Herr Böhl sprach bereits in einer Anzahl sächsischer Städte, u. a. im vergangenen Winter zweimal in den größten Sälen Leipzigs (Central-Theater und Polanergarten). So schrieb das „Leipziger Tageblatt“: „In Herrn Redakteur Alfred Böhl aus Mittweida lernte man einen höchst begabten Rezitator kennen, der wohl bald wieder zu einem Volksunterhaltungabend herangezogen werden dürfte.“ In einer anderen Kritik desselben Blattes heißt es: „Herr Alfred Böhl aus Mittweida rezitierte die Rede des Mar. Anton an der Leiche Julius Cäsars ungemein und eindrucksvoll und fand reichen Beifall.“ — Im hiesigen Gewerbeverein wird der Vortragende zunächst Willenbruchs mächtig pochtende Dichtung „Das Hegenlied“ zu Gehör bringen und später einige humoristische Sachen folgen lassen.

Als Ergänzung zu dem Programm für die Feierlichkeiten aus Anlaß des Einzugs Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Johann Georg sei noch folgendes mitgeteilt. Auf dem Bahnhof findet am 26. November großer militärischer Empfang statt. Die Ehrenkompagnie stellt das Schützenregiment „Prinz Georg“ Nr. 108 unter Führung des Hauptmanns v. Wuthenau. Auf dem Bahnsteig versammeln sich 1/4 Uhr die Herren Generale und Stabs-offiziere der Garnison und nehmen Aufstellung zu beiden Seiten des für die hohen Neuvermählten freizulassenden Durchgangs aus dem Königl. Wartesaal. Seine Königl. Hoheit wird auf dem Bahnsteig die Begrüßung der Herren Generale usw. entgegennehmen und sich hierauf zur Ehrenkompagnie begeben und die Front abschreiten, worauf der Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie in Richtung nach der Prager Straße erfolgt. An dem Einzug nehmen ferner zwei Bände des Garderegiments unter Führung des Rittmeisters von der Gabelen-Linsingen und das Trompeterkorps des Regiments teil. Der eine Zug folgt unmittelbar dem Zuge Gendarmen, der den Gesamtzug eröffnet, der zweite Zug befindet sich am Ende des ganzen Zuges. Sämtliche dienstfreien Leutnants der Garnison einschließlich der in gleichem Range stehenden Sanitäts-offiziere und oberen Militärbeamte stehen truppentweise in drei Gliedern geordnet auf dem Schloßplatz, Front gegen das Georgentor, linker Flügel anschließend an das Ständehaus. Im Schloßhof stehen die Wachen. Im Studsaal der zweiten Etage des Königl. Residenzschlosses versammeln sich die Herren der 1. und 2. Klasse der Hofrangordnung und die Generalität, sobald sie vom Bahnhof eingetroffen ist. Eine Ehrenwache mit Doppelposten des Garderegiments nimmt in derselben Stärke wie bei großen Hoffällen am Eingang in die Galerie der zweiten Etage Aufstellung, im Vestibüle an der Haupttreppe stellt

sich eine Ehrenwache des 1. Leibgrenadierregiments Nr. 100 in der Stärke von einem Hauptmann (Hauptmann Senft v. Pilsch), einem Oberleutnant oder Leutnant, vier Unter-offizieren und vierzig Grenadieren auf. Eine Ehrenwache und ein Doppelposten des Garderegiments nimmt von 1/2 Uhr nachmittags an bis zum Beginn der königlichen Zeremonientafel Aufstellung am Eingang in die Galerie der zweiten Etage, desgleichen ein Doppelposten vom 1. Leibgrenadierregiment Nr. 100 vor der Verglasung der Haupttreppe. Während der Tagesstunden des 26. November tragen die Wachen und Posten Paradeanzug. Sämtliche Militärgebäude, die dienstlich mit Flaggen versehen sind, flagen von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags. — Die militärische Deputation, welche das Prinzliche Paar in Marktschloß begrüßen wird, besteht aus dem kommandierenden General des 19. Armeekorps General der Infanterie Grafen Viphum von Ostädt, dem Regimentskommandeur des Infanterieregiments Nr. 107 „Prinz Johann Georg“ Oberst v. Ohlenhusen, einem Major, einem Hauptmann, einem Oberleutnant oder Leutnant und einem Feldwebel.

Im Gesellschaftssaal des Gasthauses „Stadt Freiberg“ (Inhaber Herr Rob. Rohn) halten sich nur noch bis incl. Mittwoch die beiden Zwergleute „Prinzess Helena“ und „Prinz Richardus“, je nur 1 Meter groß, als Gäste auf. Nach vorliegenden Empfehlungen aus früheren Engagements haben sich diese kleinen Herrschaften durch ihr vertrauenswürdiges Wesen und Benehmen überall die Gunst des bewundernden Publikums erworben. Der Eintritt ist frei.

Der Sächs. Landesverband der Privatangestellten veranstaltete gestern im „Balmengarten“ zu Dresden eine öffentliche Kundgebung zu Gunsten einer Pensionsversicherung der deutschen Privatangestellten. Anwesend waren etwa 400 Personen, als Vertreter der Amtshauptmannschaft Dresden A. war Reg.-Rat Hoffberg, vom konservativen Landesverband Prof. Graeblus und vom nationalliberalen Reichsverein Oberlehrer Dr. De Rang erschienen, welche ihrerseits versprachen, die Bestrebungen der Privatbeamten zu unterstützen. Der Hauptreferent Marquardt-Leipzig wies darauf hin, daß die soziale Reform und die Arbeiterschutzgesetzgebung Hauptpunkte in der deutschen Geschichte seien. Dem Privatbeamten sei zwar eine Möglichkeit zur Versicherung in dem großen deutschen Versicherungswesen geboten; durch Stellenlosigkeit verliere aber ein enorm hoher Prozentsatz seine Rechte an die Gesellschaften. Die einzige Lösung bilde ein staatliches Pensionsgesetz mit Berücksichtigung der Witwen, wie es augenblicklich dem kaiserlichen Reichshaus für Annahme vorliege. Es werden sodann folgende zwei Resolutionen angenommen: „An den deutschen Reichstag! Die heute im Balmengarten zu Dresden tagende Versammlung von Vertretern und Mitgliedern von Vereinen deutscher Privatangestellter dankt dem deutschen Reichstoge für sein bisheriges Eintreten zu Gunsten einer Pensionsversicherung der deutschen Privatangestellten und bittet die Abgeordneten des Reichstages um weitere tatkräftige Förderung der Angelegenheit.“ — „An das Reichsamt des Innern! Die heute in Dresden tagende Versammlung von Vertretern und Mitgliedern von Vereinen deutscher Privatangestellter bittet das Reichsamt des Innern, die Arbeiten an der in Aussicht

gestellten Denkschrift über die Lage der Privatangestellten nach Möglichkeit zu beschleunigen.“

Eine Ermäßigung einer Gebühr der Post ist jetzt vom Staatssekretär des Reichspostamts in Vertretung des Reichskanzlers angeordnet worden. Die Gebühr für das Abtragen der Postanweisungen und der Briefe mit Wertangabe nach dem Landbestellbezirke beträgt 10 Pf für das Stück. Diese Gebühr wird auf 5 Pf für das Stück ermäßigt. Die Herabsetzung wird am 1. Dezember eingeführt. Die Gebühr für das Abtragen der Postanweisungen und der Briefe mit Wertangabe im Landbestellbezirke wird dann mit der Ortsbestellgebühr gleichgestellt. Damit wird eine der Ungleichheiten des Bestellsystems beseitigt. Sie bestehen noch bei der Bestellung von Paketen. Hier ist konstantlich das Bestellsystem nach der Klasse der Besteller in Postanstalten abgestuft. Es dürfte nur eine Frage der Zeit sein, wenn auch für Pakete ein und dasselbe Bestellsystem für das ganze Reichspostgebiet eingeführt wird. Wenn das bisher nicht geschehen ist, so standen dem eine Zweifel nur finanzielle Bedenken im Wege.

Nach einer Verfügung des Ministers der öffentlichen Arbeiten sind die Eisenbahndirektionen in Preußen ermächtigt worden, in Personenzügen, und zwar zunächst in solchen, die dem durchgehenden Verkehr auf längeren Strecken dienen, Abteile für Nichtraucher in der 4. Klasse einzurichten. Voraussetzung ist, daß mindestens zwei Wagen dieser Klasse im Zuge laufen. Diese Einrichtung, deren Bedürfnis erwiesen ist, wird namentlich von weiblichen Reisenden mit Genugtuung begrüßt werden, umso mehr, als Frauenabteilungen in der 4. Klasse nicht eingeführt sind.

Wachenspielflan der Königl. Hoftheater zu Dresden. Opernhaus: Dienstag: 2. Sinfonie-Konzert, Serie B. Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag: „Die Jägerslust“, Freitag: „Oberon“, Sonnabend: „Hoffmanns Erzählungen.“ Sonntag: „Der fliegende Holländer.“ Montag: „Salome.“ — Schauspielhaus: Dienstag: „Don Carlos.“ Mittwoch: Geschlossen. Donnerstag: „Das Glashaus.“ Freitag: „Die verfunken Glode.“ Sonnabend: „Das Glashaus.“ Sonntag: Neu einstudiert: „König Lear.“ Montag: „Das Glashaus.“

Gröba, 17. November. Am 16. d. Mts. ist dem Güterbodenarbeiter Ernst Moritz Döhler hier das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann im Beisein des Arbeitgebers Herrn Kommissionsrat Schäfer, des Herrn Geschäftsführers Schäfer und einiger Herren Bahn- und Steuerbeamten, sowie Arbeitern ausgehändigt worden.

Lorenzkirch Unser durch den Lorenzmarkt weit- hin bekannte Ort hat soeben in einem plastischen Kunstwerk eine neue Sehenswürdigkeit bekommen. Das Ministerium des Innern schenkte unserer durch ihr hohes Alter ausgezeichneten Kirche aus den Mitteln des Kunstfonds eine in Holzschneiderei gehaltene Altargruppe. Sie stammt von den Händen des Dresdner Bildhauers August Schreitmüller und stellt die Kreuzigung Christi dar. Statt der sonst üblichen biblischen Nebenfiguren aber treten hier am Kreuze zwei Gestalten, welche die Hauptbestandteile der Bevölkerung in unsern Eldbörfern repräsentieren: ein alter Schiffer und ein junges Bauernmädchen. Um dem Werk eine stimmungsvolle Umgebung zu verschaffen, hat der Kunstmaler Pedro Schmiegelow aus Pirich den Altar-